

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 12
Rubrik: DU hast das Wort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Zentralsekretariat SUOV macht die Sektionen und Mitglieder nachdrücklich auf die Volksabstimmung über den Verfassungsartikel Turnen und Sport aufmerksam, die auf den 27. September 1970 angesetzt ist. Dieser Verfassungsartikel ist für die Volksgesundheit und damit auch für den gesunden Nachwuchs der Landesverteidigung von entscheidender Bedeutung. Der Schweizerische Unteroffiziersverband und seine Sektionen sind daran interessiert, dem Verfassungsartikel eine wuchtige Annahme zu sichern.

Der SUOV ist auch Mitglied des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen (SLL), dessen 57 Mitgliederverbände hinter diesem Verfassungsartikel stehen. Es ist nicht nur für die Turner und Sportler eine Ehrensache, am 27. September zur Urne zu gehen, sondern auch für alle Mitglieder des SUOV. Der SLL hat einen Referentenführer ausgearbeitet, der von Interessenten bei der Geschäftsstelle des Schweizerischen Aktionskomitees für Turnen und Sport, Laubeggstrasse 70, 3000 Bern, bezogen werden kann. Die Sektionen des SUOV sind aufgerufen, sich in ihrem Einzugsgebiet an Aktionen zugunsten der Verfassungsvorlage zu beteiligen oder selbst solche Aktionen (Vorträge, Kundgebungen, Filmvorführungen usw.) durchzuführen. Es zeigt sich hier die Möglichkeit, im Sinne des Programmpunktes «Zivile Verantwortung» im Tätigkeitsprogramm des SUOV einen wertvollen staatsbürgerlichen Dienst zu leisten.

*

Traditionsgemäss nahmen auch dieses Jahr zahlreiche Unteroffiziere des LKUOV und befreundeter Sektionen am Jahrestag der Schlacht und am Sempacher Schiessen des Luzerner kantonalen Unteroffiziersverbandes vom 5./6. Juli 1970 teil. An beiden Tagen herrschte reger Schiessbetrieb. Unser alljährliches Schiessen darf erneut als voller Erfolg gewertet werden. 698 Gewehr- und 454 Pistolenschützen kämpften um Rang und Ehre.

Unsere Verbandssektionen erschienen lückenlos. Als Gastsektionen durften wir die UOV Aarau, Baden, Basel-Land, Bern, Huttwil, Lenzburg, Nidwalden, Obwalden, Olten, Schaffhausen, Schwyz, Uri, die UOG Zürich und die Feldschützengesellschaft Sempach begrüßen.

Mittel- und Höhepunkt des Montags bildeten der Festzug und die anschließende Feier auf dem Schlachtfeld. Die Verbands- und Gastsektionen waren dabei durch starke Delegationen vertreten.

Als Gäste beehrten uns der Regierungsrat des Kantons Luzern in corpore, an ihrer Spitze Schultheiss Werner Kurzmeier, die Regierung des Kantons Obwalden, die Ständeräte Dr. F. X. Leu und Christian Clavadetscher, Divisionär Maurer, Divisionär Roost und verschiedene Brigadeführer, Schul- und Platzkommandanten. Der SUOV war durch Zentral-Ehrenpräsident Adj. Uof Erwin Cuoni und Zentralkassier Adj. Uof Robert Nussbaumer ver-

treten. Ihre Besuche auf unseren beiden Schiessplätzen freuten uns besonders.

Beim Absenden vor dem Winkelrieddenkmal richtete Verbandspräsident Wm Josef Stöckli, Richenenthal, einen besonderen Gruss an die Offiziere, an die Regierungen der Stände Luzern und Obwalden und an die Behörden von Stadt und Korporation Sempach. Die Resultate wurden anschliessend von OK-Präsident Wm Karl Estermann, Rickenbach, bekanntgegeben.

Wir danken allen Mitarbeitern des OK, der Gemeinde und Korporation von Sempach, den Sempacher Feldschützen und allen, die zum Gelingen unseres Schiessens beigetragen haben. Den Schützen, die Zeit und Weg nicht scheuten, danken wir für ihre Teilnahme.

Unser diesjähriges Sempacher Schiessen ist beendet. Auch für das 51. Sempacher Schiessen im Jahre 1971 erwarten wir gerne einen Grossaufmarsch und wünschen jetzt schon: Gut Schuss!

*

... und aus befreundeten Verbänden

Verband Schweizerischer Militär-Motorfahrer tagte in Kaiseraugst

In vorbildlicher Weise hat die Militär-Motorfahrer-Vereinigung Basel und Umgebung die mit einer Schifffahrt an den Tagungsort Kaiseraugst eingeleitete Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Militär-Motorfahrer-Vereine vom 27./28. Juni organisiert. Die Tagung wurde umrahmt von den Rhythmen des Spiels des Kreiskommandos Basel-Stadt unter der Leitung von Fw Rolf Schübpbach. Zentralpräsident Major Hans Baumgartner, Aarau, konnte über hundert Delegierte und Gäste in Uniform recht herzlich willkommen heissen. Zahlreiche Ehrengäste bekundeten ihr Interesse an dieser Tagung, allen voran Brigadier Gottfried Peter, Chef der Transportabteilung und des Reparaturdienstes, und Oberst Hegnauer, Chef der aargauischen Militärverwaltung und Vertreter des aargauischen Regierungsrates. Die Grüsse des Tagungsortes überbrachte Gemeindeammann Reinhold Stöckli. Die sehr ausführlichen Jahresberichte des Zentralpräsidenten Major Baumgartner und des technischen Leiters Oberstlt Kurt Sallaz sowie die Jahresrechnung pro 1969 wurden einstimmig gutgeheissen. Anstelle des aus dem Zentralvorstand ausscheidenden Oberstlt Sallaz wurde Lt Wickart (Sektion Zug) zum neuen technischen Leiter gewählt.

Zum neuen Grundreglement führte der Vorsitzende aus, dass es nicht leicht war, ein Reglement zu schaffen, das Aussicht hat, sich in der Praxis zu bewähren. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass das vorgelegte Reglement «praxisreif» ist. Diskussionslos wurde das Grundreglement angenommen. Es hat sich gezeigt, dass sich redaktionelle Änderungen der Statuten aufdrängen, um eine unmissverständliche Auslegung zu erreichen. Ein Antrag auf Nichteintreten auf die Statutenrevision wurde abgelehnt und der vorliegende Statutenentwurf nach Genehmigung einiger Ergänzungen gutgeheissen.

Zwei grosse Förderer und Gönner des Verbandes, die aus gesundheitlichen Gründen von ihren Funktionen zurücktreten, wurden unter Applaus zu Ehrenmitgliedern ernannt: Hptm Henry Périat und Brigadier Gottfried Peter. Als Organisator für die nächste Delegiertenversammlung wurde die Sektion Zug bestimmt.

F. Sp., Muttenz

DU hast das Wort

Sehr geehrter Herr Redaktor,

Angehörige ausländischer Armeen tragen entweder auf dem linken Oberarm oder auf der rechten Brustseite des Uniformrockes das farbige Abzeichen ihres Regiments oder der Heereseinheit, der sie angehören. Ohne etwas nachhaken zu wollen, finde ich doch, dass wir in unserer Armee in solcher Beziehung zu wenig tun. Es scheint mir, dass es dem Korpsgeist förderlich wäre, wenn wir etwas Ähnliches einführen würden. Kpl H. U. in O.

Ihr Vorschlag hat viel für sich, und ich glaube — ohne aus der Schule schwatzen zu wollen —, dass diese Frage demnächst zuständigen Orten in positivem Sinne behandelt wird. Übrigens tragen meines Wissens die Angehörigen der Mech Div 1 ein (inoffizielles) Abzeichen, und auch die Flugwaffe kennt solche Embleme.

*

In Nummer 9 vom Mai 1970 schien es uns angebracht, die um die Bezeichnung «Unteroffizier» entbrannte Diskussion zu schliessen, weil kaum mehr neue Gesichtspunkte auftauchten. Der Vorschlag, dem Unteroffizier hinfort die Bezeichnung «Kaderoffizier» zu geben, fand Befürworter, die in einer solchen Neuerung etwas durchaus Wesentliches erblickten, jedoch auch Gegner, die darin nur eine sinnlose Veränderung einer blossen Äusserlichkeit zu erkennen vermochten. Nachträglich hat sich nun der Verfasser des ersten Artikels, welcher die Diskussion ausgelöst hat, nochmals zum Wort gemeldet. In der Meinung, dass ihm dieses letzte Wort nicht verwehrt werden darf, räumen wir ihm dazu gerne den erforderlichen Platz ein. R.

«Kaderoffizier»
weg mit dem «Unteroffizier!»

In einer Armee, wo um die Begriffe Abteilung oder Bataillon, Divisionär oder Oberstdivisionär, Füsiliere oder Schütze, Motordragonier oder mech Füsiliere gestritten wird, darf man gewiss auch den Begriff «Unteroffizier» zur Diskussion stellen, der immerhin die vordersten Führer betrifft, deren unmittelbare psychologische Beanspruchung sehr gross ist. Dieselben Herren Offiziere, die im Wort «Unteroffizier» keine Diskriminierung sehen, würden sich mit grosser Wahrscheinlichkeit wehren, wenn vorgeschlagen würde, es seien die ehemals im eidgenössischen Heer und heute noch in vielen Armeen



Der Wettlauf um Ihren Rang . . .

Die Konkurrenz ist hinter Ihnen her. Ein aufgezwungener Unterbruch im Betrieb – Sie sind überholt . . .

Ein Unterbruch im Betrieb – wie leicht ist das möglich. Ein zu spät entdeckter Brand – und schon ist er da!

Schliessen auch Sie sich den fortschrittlichen Firmen an, die dieser Sorge ledig sind, ledig mit Hilfe des riechenden Cerberus-Feuermelders. Er meldet jeden Brand in seinen Anfängen.

Ihr Betrieb duldet keinen Unterbruch, denn Stillstand ist Rückschritt.

Verlangen Sie unsere Referenzbriefsammlung. Unsere Kunden sagen Ihnen darin, was sie von Cerberus halten.

CERBERUS AG.

Frühwarn-Feuermelder
Einbruch- und Überfallmelder

MÄNNEDORF ZH



Moderne Baumaschinen
und Pneukrane
Notstromgruppen
Pumpen



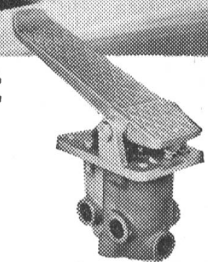
Ulrich Rohrer-Marti AG
Zollikofen-Bern
Telefon (031) 571157



BEKA Bremsen

Grösste Sicherheit

Für jeden Automobilisten müssen die Bremsen ein Element absoluter Sicherheit darstellen. Dies gilt aber ganz speziell für Besitzer von Lastfahrzeugen mit Anhängern. Hier verdient BEKA ihr volles Vertrauen. Ihre Systeme werden täglich auf die Probe gestellt und dies seit über drei Jahrzehnten. Jeder einzelne Apparat dieser Anlagen ist ein Beweis bester Qualität.



Zweikreis-Steuerventile
BEKA



**Jedes Bremsproblem
Sache der**



1007

üblichen Gradbezeichnungen Unterleutnant und Leutnant anstelle von Leutnant und Oberleutnant einzuführen. (Souslieutenant ist in Frankreich, Sottotenente in Italien und Unterleutnant in Ostdeutschland gebräuchlich.) Die Sachlage scheint mir klar:

1. Unser Auftrag lautet, die Stellung des Kaders den Erfordernissen der Zeit anzupassen.

2. Die Beurteilung der Lage zeigt: Das im Kader (bis anhin: Uof und Of der Kp) bestehende hierarchische System ist im Prinzip noch funktionsgemäss gegliedert, d. h. für jeden Rang (Grad) besteht grundsätzlich eine entsprechende Führungsfunktion (kleine Abweichungen liegen für die Wm- und Oblt-Grade vor). — Aufgaben und Verantwortung des «Unteroffiziers» sind enorm gewachsen. Der «Unteroffizier» ist als vorderster Führer bei der Mannschaft anspruchsvollsten psychologischen Momenten ausgesetzt. Seine Mannschaft setzt sich aus den verschiedensten Charakteren zusammen, die schon rein ausbildungsmässig nicht auf die Erkenntnis einer militärisch-taktischen Handlungsweise geschult sind (die Ausbildungszeit in der Rekrutenschule genügt dazu einfach nicht). Dagegen sind «Unteroffiziere» und Offiziere bereits in der taktischen Erkenntnis aufeinander eingeschult, deshalb sind in dieser Beziehung wenig psychologische Konflikte zwischen ihnen möglich. Gegenüber der Mannschaft ist der «Unteroffizier» ständig solchen Konflikten ausgesetzt. Von der Offiziersseite her untersteht er der Forderung, seinen Auftrag zu erfüllen, gegenüber der Mannschaft muss er dessen Ausführung richtig durchsetzen. — Wir sind uns alle einig, dass der «Unteroffizier» eine schwere und psychologisch anspruchsvolle Aufgabe hat. — Ist es nun nötig, seinen exponierten Rang noch nach dem sozial-hierarchischen Charakter vergangener Zeiten zu bezeichnen und das ganze Kader (exklusive Offiziere) ausdrücklich mit dem vorangestellten Begriff «Unter-» zu belasten? (Die Bezeichnung Subalternoffiziere für Oblt und Lt ist gleichfalls unzeitgemäss, doch liegt hier die Betonung eindeutig auf Offizier.) Diese sozial unterordnenden Bezeichnungen «Unter-», «Subaltern-» haben heute einen negativen Klang. Wir leben nämlich in der Zeit, wo Techniker zu Ingenieuren, Polizisten zu Polizeibeamten, Oberstdivisionäre zu Divisionären (und damit indirekt zu Generälen) und Lehrlinge zu Studenten umbenannt werden. Die Bezeichnung allein wäre nicht massgebend, wenn sich damit nicht bestimmte Vorstellungen bilden und verbinden würden. Aus solchen Vorstellungen entstehen Auffassungen, die nun von grosser Bedeutung und Tragweite sind. Die begriffliche Auffassung bestimmt die Art des Denkens, wie umgekehrt die Denkart die begriffliche Fassung festlegt, da die Sprache der Ausdruck des Denkens ist.

3. Daraus ergibt sich der Entschluss: Wir heben die Zweiteilung der militärischen Chargierten in «Unteroffiziere» und Offiziere auf. Militärische Chargierte werden Offiziere genannt. Sie werden eingeteilt in Kaderoffiziere (Kpl bis Hptm), in Stabs-offiziere und in höhere Offiziere (wie bis

anhin). (Mit einher zu gehen hat die einheitliche Uniformierung von Sdt und Of sowie die einheitliche Anrede für alle Grade.) Jeder Grad kann grundsätzlich nur durch eine entsprechende Ausbildung erlangt werden. Die Zulassung zur Weiterbildung soll auf Grund einheitlich normierter Kriterien erfolgen, die eine Vergleichbarkeit und Nachvollziehbarkeit der Bewertungen erlauben. — Auf den Grundlagen der demokratischen Einstellung und des Leistungsprinzips lässt sich ein modernes Kader heranbilden.

Oblt Dr. B. Kläusli (Zürich)

Blick über die Grenzen

Colonel Stella Levi, Chef des Frauenkorps «HEN» in der Israelischen Verteidigungsarmee, ist zurückgetreten. Zu ihrer Nachfolgerin ist Oberst Dvora Tomer ernannt worden. Die neue Befehlshaberin ist verheiratet und besitzt zwei Kinder. R. A.

Erprobungsstellen der Bundeswehr bestehen jetzt in Trier (Kraft- und Panzerfahrzeuge), Koblenz (Pionier- und Truppengeräte), Oberjettenberg (Winter- und Gebirgserprobung), Munsterlager (ABC-Abwehr), Manching (Luftfahrtgerät), Eckernförde (Marinewaffen), Schirnau (Magnet-Schiffschutz), Kiel (Schiffstechnik), Greding (Fernmeldegeräte) und Meppen (Waffen und Munition). -UCP-

Die Tieffliegerabwehr der deutschen Luftwaffe wird verstärkt. Beschafft werden 1670 Zwillingskanonen von 20 mm. Ausserdem erhält der Tiefflieger-Meldedienst 55 neuartige Radargeräte für die frühzeitige Ortung tieffliegender Luftziele. Die Abstellplätze der Einsatzflugzeuge werden verbesserte Schutzwälle erhalten. -UCP-

Ausrüstungs- und Ausbildungshilfe aus der Bundesrepublik erhielten die Türkei im Werte von 200 Mio DM und Griechenland für 101 Mio DM (bis 1967). Geliefert wurde nur Material. 17 afrikanische Länder bekamen Ausrüstungshilfe in Höhe von insgesamt 276 Mio DM (von 1962 bis 1969), die in erster Linie dem Aufbau von Polizei- und Sicherungskräften diene. -UCP-

Die Wehrdienstzeit in Frankreich wird ab 1. November von 16 auf 12 Monate reduziert. Zu dienen haben dann alle Franzosen im Alter von 18 bis 21 Jahren. Wehrpflichtige erhalten automatisch das Wahlrecht, wenn sie als Soldaten noch nicht 21 Jahre alt sind. -UCP-

Die Milan F-01, Frankreichs neuestes Kampfflugzeug, hat jetzt ihre Probeflüge aufgenommen. Die Maschine ist eine Wei-

terentwicklung der Mirage-Serie. Paris hofft, mit der Milan auch bedeutende Exporterfolge erzielen zu können. Interesse soll die Schweiz angemeldet haben. -UCP-

Schulflugzeuge des italienischen Typs Marchetti SF-260 M hat Belgien angekauft. Insgesamt sollen 36 Flugzeuge dieses Typs auf die Ausbildungsplätze kommen. Hauptbasis ist die Schule Gossoncourt, an der bisher mehr als 3500 Flugzeugführer ausgebildet worden sind. -UCP-

Ein Personalgesetz soll das türkische Offizierskorps verjüngen. Im Herbst werden 300 Obristen und Kapitäne zur See pensioniert. In Zukunft soll ein Oberst in Pension gehen, wenn er nicht innerhalb von sechs Jahren General werden kann. Generale werden pensioniert, bietet sich ihnen nicht eine Chance, befördert zu werden. -UCP-

Das Marineprogramm der US-Regierung wird stärker auf Flugzeugträger und Atom-U-Boote ausgerichtet. Ein neues Raketen-system für U-Boote, das strategischen Zwecken dient, ist in der Planung. Ein Anschlussprogramm für die U-Boot-Waffe zielt auf superschnelle Boote ab, die unter Wasser mehr als 50 Knoten (fast 100 km/h) erreichen können. -UCP-

Die Datenverarbeitung in der Bundeswehr macht Fortschritte. In Betrieb befinden sich 70 Datenverarbeitungsanlagen mit 1600 Fachkräften. Über diese Anlagen werden auch personaltechnische Daten von 460 000 Soldaten und 170 000 Zivilbediensteten gesteuert. Ausserdem nehmen sie die Auswertung der Musterungsergebnisse wahr und speichern mehr als eine Million Versorgungsnummern. -UCP-

Sechs Heimatschutzkommandos werden im Mobilmachungsfall im Bundesgebiet zur Verfügung stehen. Sie sind als Führungsstäbe für je zwei Jägerregimenter bestimmt. Ferner stehen in der Territorialverteidigung 28 Jägerbataillone und 300 Sicherungskompanien. Das aktive Feldheer wird sich nach Abschluss der Neugliederung aus je zwölf Panzer- und Panzergrenadierbrigaden, sechs Jäger- und drei Luftlandebrigaden zusammensetzen. Dazu kommen noch drei Panzerregimenter. -UCP-

Anik I heisst der erste kanadische Satellit, der mit einer US-Thor-Delta-Trägerrakete in eine geostationäre Umlaufbahn getragen werden soll. Anik I soll als Fernmelde-trabant sechs Fernseh- und 3600 Sprechkanäle anbieten. Der Bau von 30 Bodenstationen ist bereits in Angriff genommen worden. -UCP-